

Ein neuer Vorstand ist im Amt

Die Delegierten haben gewählt: Für die nächsten drei Jahre übernehmen vier Bewährte und drei Neue das Steuer der GdHP – mit Bruno Buse als Käpt'n.

Es war keine leichte Entscheidung für die 36 anwesenden Delegierten: Am Vorabend der Vorstandswahlen hatten sich ihnen die 13 Kandidaten, die für das Amt kandidierten, in kurzen Reden vorgestellt – und alle hinterließen einen guten Eindruck. Aber zwei vertraute Gesichter fehlten: Die bisherige 1. Vorsitzende Elisabeth Rappen und Ernst Keck, der ebenfalls während der vergangenen drei Jahre im Vorstand tätig war, standen für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung. Maximal vier Stimmen durfte jeder Delegierte vergeben – und nur ein paar kreuzten weniger Namen an.

Zur Erleichterung des Wahlleiters Theodor Lütke brachte die Auszählung der Stimmen ein eindeutiges Ergebnis. Bruno Buse, Dieter Düssel, Christel Fehlberg und Artur Müller gewannen jeder mit einer hohen, vor allem aber im Verhältnis klaren Stimmenzahl.

Bruno Buse und Artur Müller haben bereits drei Jahre Vorstandsarbeit geleistet. Mit ihrer Wiederwahl bekundeten ihnen die Delegierten ihre Zufriedenheit und ihr Vertrauen.

Christel Fehlberg und Dieter Düssel hingegen betreten Neuland, als sie auf Theodor Lütkes Frage „Nehmen Sie die Wahl an?“, die er allen vier Wahlsiegern stellte, mit einem deutlichen „Ja“ antworteten. Christel Fehlberg, früher Personalleiterin von Henkel Genthin, leitet seit



Die Delegierten tagten in der Geschäftsstelle der GdHP, um den Vorstand der Gemeinschaft neu zu wählen.

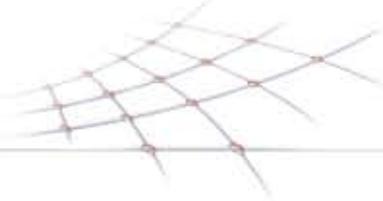
Jahren als erste Vorsitzende den gemeinnützigen Verein „Henkel Friendship Initiative“. Dieter Düssel ist der jüngste der vier gewählten Vorstände, aber auch er verfügt über wertvolle Erfahrungen: Neben seinen Aufgaben in Controlling und Materialwirtschaft des Unternehmensbereichs Wasch-/Reinigungsmittel gehörte er dem Sprecherausschuss von Henkel an.

Zu den ersten Gratulanten gehörte Andreas Bruns, Werksleiter am Standort Düsseldorf und Mitglied des Beirats der GdHP. Er wünschte den Wahlsiegern eine erfolgreiche Amtszeit.

Wie in der Satzung festgelegt, erhalten auch in der gerade begonnenen fünften Legislaturperiode der GdHP die vier gewählten Vorstände Verstärkung durch drei aktive Henkelaner, die das Unternehmen Henkel in den Vorstand entsendet: Bernd Loose, im Personalmanagement



Gerade gewählt: der neue Vorstand. Von links: Bruno Buse, Goetz Gageik, Dieter Düssel, Christel Fehlberg, Bernd Loose, Artur Müller und Wolfgang Lorz.



Leiter des Teams Private Vorsorgesysteme, und Wolfgang Lorz, Leiter des Versorgungsmanagements, haben in eine zweite Amtszeit im Vorstand eingewilligt. Goetz Gageik, Leiter Personalmanagement Deutschland, hingegen ist neu im Team der Entsendeten: Er hat diese Aufgabe erst vor kurzem von Georg Müller übernommen, der jetzt von Wien aus das Personalmanagement der Henkel Central Eastern Europe leitet und somit für die GdHP nicht mehr zur Verfügung stehen kann.

Nach der Wahl bekam Theodor Lütke herzlichen Applaus von den Delegierten: Als ehrenamtlicher Wahlleiter hatte er seit Wochen viel Arbeit in die Vorbereitungen gesteckt und nun den Urnengang korrekt über die Bühne gebracht: „Ich danke denen, die gewählt wurden, dass sie für die nächsten drei Jahre die Vorstandsarbeit übernehmen. Dieser Job lässt sich nicht ‚mit links‘ erledigen, sondern erfordert viel Einsatz. Bei denen die nicht gewählt wurden, bedanke ich mich, dass sie sich zur Kandidatur bereit erklärt hatten.

Nach der Sitzung zogen sich die sieben Mitglieder des Vorstands in ein Nebenzimmer zurück. Dort wählten sie denjenigen, der den Vorsitz in ihrer Runde haben soll. Als neuer erster Vorsitzender trat Bruno Buse dann nochmals vor die Delegierten und vollzog seine erste Amtshandlung: Er dankte ihnen für ihr Mitwirken und wünschte alles Gute bis zur nächsten Versammlung im Frühjahr 2008.



Die gläserne Wahlurne war eine Leihgabe des Henkel-Betriebsrats. Von links: Otto Sauke, Dieter Mücke, Sigrid Tappe und Weert Gerdes warfen ihre Wahlscheine gemeinsam ein.



Der Wahlausschuss zählte die Stimmen. Von links: Sigrid Tappe, Ingeborg Stupning, Theodor Lütke und Johannes Pollack.

Billigung des Budgets



Bernd Loose beantwortete Fragen der Delegierten zu den Finanzen der GdHP.

Im Anschluss an die Vorstandswahl stellte Schatzmeister Bernd Loose den Delegierten das Budget für 2008 vor und erbat ihre Zustimmung. Für das kommende Jahr erwartet Loose sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben einen leichten Anstieg, beides vor allem bedingt dadurch, dass die GdHP mit weiteren Standorten in Deutschland Kooperationen starten wird. Anhand von zwei Beispielen verdeutlichte der Schatzmeister, wie sich die GdHP auf die zu erwartende langfristige Entwicklung der Mitgliederstruktur – insgesamt ein allmähliches Absinken der Gesamtzahl an Pensionären, dafür aber eine steigende Zahl von Hochbetagten – vorbereitet: Lag die Betreuungsquote 2005 noch knapp über 60 Prozent, veranschlagt Loose sie für das kommende Jahr mit mehr als 66 Prozent. Bei den Verwaltungskosten hingegen rechnet er mit einem Rückgang von knapp 19 Prozent (2005) auf annähernd 15 Prozent im kommenden Jahr. Bei der Abstimmung darüber, ob der Budget-Plan wie dargestellt angenommen werden soll, hoben alle Delegierten die Hand für „ja“.

„Wir alle wissen, was wir Ihnen verdanken!“

Elisabeth Rappen wurde zum Ehrenmitglied ernannt.



Bruno Buse (links) dankte Elisabeth Rappen für ihre langjährige Arbeit an der Spitze der GdHP.

Bruno Buse hatte sich von Elisabeth Rappens Interesse an Kunst und Kultur zu einer bildhaften Rede inspirieren lassen, um der scheidenden ersten Vorsitzenden zu danken. „Sind Sie schon einmal über eine mittelalterliche Brücke spaziert, zum Beispiel in Florenz?“, fragte Buse die Delegierten. „Da sind links und rechts aneinandergedrängt so viele Läden, Kneipen und Schreibstuben, manchmal sogar noch mit Wohnungen

darüber, dass man das Ende der Brücke gar nicht sehen kann. Als sich Elisabeth Rappen auf den Weg über ihre ganz persönliche Lebensbrücke machte, waren die ersten Gebäude darauf ihr Elternhaus, die Schule, dann Henkel, die Universität und wieder Henkel. Nach der Pensionierung gehörte sie zu den Architekten der GdHP; dieses Projekt hatte sie schon während ihrer letzten Berufsjahre in Angriff genommen. „Sie“, sprach er Elisabeth Rappen direkt an, „haben für ein sicheres Fundament gesorgt und dafür, dass das Gebäude GdHP genug Räume hat, damit jeder sich darin wohl fühlt. Für dieses Werk war auch ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen nötig. Damit haben Sie unser Miteinander geprägt wie niemand sonst. Jeder hier weiß, was Sie für die GdHP getan haben. Nun gehen Sie wieder ein Stück weiter, und auf Ihrer Brücke werden neue Gebäude auftauchen. Wir alle wünschen Ihnen ein fröhliches Weiterwandern. Aber so ganz lassen wir Sie nicht ziehen“, meinte Buse mit einem Augenzwinkern. „Die Delegierten haben beschlossen, Sie zum Ehrenmitglied zu ernennen.“

Die Gemeinschaft hat nun zwei Ehrenmitglieder

Diese Auszeichnung, begleitet vom donnernden Applaus der Delegierten, veranlasste Elisabeth Rappen, bei Klaus Delbrück nachzufragen: „Wie fühlt man sich denn als Ehrenmitglied?“, denn er war bislang der einzige, dem diese Ehre zuteil wurde. „Immer leicht schwebend“, scherzte Delbrück, der selbst sechs Jahre lang Vorsitzender der GdHP war, „aber zu zweit lässt es sich bestimmt noch schöner schweben!“

Im Namen aller Frauen, die sich in der GdHP engagieren, richtete die Delegierte Sigrid Tappe das Wort an Elisabeth Rappen: „Sie haben – zuerst als Geschäftsführerin, dann als stellvertretende Vorsitzende und während der vergangenen drei Jahre als Vorsitzende der Gemeinschaft – unglaublich viel für die GdHP geleistet. Mit Sachverstand und Charme haben Sie kleine und große Probleme gelöst. Sie haben uns ein gutes Beispiel gegeben, wie wir miteinander umgehen sollen.“

Liebe Mitpensionäre,

in diesem Jahr wird manches neu: Wir erwarten ein neues, hoffentlich friedvolles Jahr und: Die Delegierten der GdHP haben einen neuen Vorstand gewählt; darüber berichten wir in diesem Heft ausführlich.

Nach zwölfjähriger Vorstandstätigkeit, nach Abschluss der Gründungs-, Aufbau- und Konsolidierungsphase ziehe ich mich aus der Vorstandsfunktion zurück. Ich danke Ihnen für alle freundliche, auch kritische Begleitung, für Verständnis und viele Hilfen. Nichts können wir für die Gemeinschaft bewirken ohne das tätige Mitdenken und -handeln des anderen.

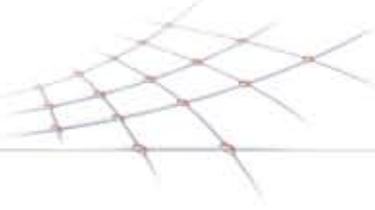
Dem neuen Vorstand gratuliere ich herzlich zur Wahl und Wiederwahl und wünsche eine gelingende Zusammenarbeit. Der GdHP wünsche ich eine positive Weiterentwicklung bei Wahrung des Bewährten. Ich bin überzeugt, dass das Netz zwischen uns allen weitergewoben wird. Allen Kandidaten, die nicht gewählt wurden, danke ich für die Bereitschaft, sich für die Aufgabe bereit gefunden zu haben.

Ich bleibe als Delegierte und Ehrenmitglied der GdHP Ihnen allen verbunden. Ich wünsche Ihnen gesegnete Festtage und ein gutes, spannendes Jahr 2008.

Ihre

Elisabeth Rappen

GdHP-Vorstand und netz-Redaktion schließen sich den Wünschen von Herzen an.



Elisabeth Rappen selbst erinnerte in der Rede, mit der sie sich aus dem Vorstand der GdHP verabschiedete, an die turbulente Aufbauphase der Gemeinschaft und die darauf folgenden Jahre, in der stetig neue Mitglieder und neue Gruppen hinzukamen und die GdHP immer mehr Henkel-Standorte in Deutschland für sich gewinnen konnte. „Die GdHP ist jung, und die GdHP hält jung“, so ihre Überzeugung. Elisabeth Rappens besonderer

Dank gilt Beate Seipp und Claudia Hütten sowie deren Vorgängerinnen im Büro der Geschäftsstelle. Sie blickte in ihrer Ansprache jedoch nicht nur zurück, sondern auch voraus: „In Anlehnung an die MIT-Initiative von Henkel, die sich das Motto ‚Miteinander im Team‘ gegeben hat, möchte ich der GdHP die Abkürzung ‚MIM‘ mit auf den Weg geben – ‚Mensch im Mittelpunkt‘. Denn das muss uns immer das allerwichtigste sein.“

Auf der Seite der Ratlosen

Theodor Lütke hielt die Dankesrede für Ernst Keck, der sich aus dem Vorstand verabschiedete.



Für Ernst Keck (rechts) hielt Theodor Lütke eine herzliche Dankesrede.

Wie kann ein Einzelner mehr Jahre für soziales Engagement aufgewendet haben als er selbst auf der Welt ist? „Werner Keck hat dieses Kunststück vollbracht“ rechnete Theodor Lütke den Delegierten vor. „Er selbst ist

vor drei Monaten 69 geworden, aber wenn ich addiere, wie lange er jeweils in verschiedenen Ämtern tätig war – zum Beispiel im Sprecherausschuss bei Henkel, als ehrenamtlicher Versichertenberater der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und auch als Gründungsmitglied, Delegierter und Vorstandsmitglied der GdHP – dann komme ich auf mindestens 70 Jahre.“

Theodor Lütke, selbst Delegierter, dankte im Namen der Gemeinschaft Ernst Keck, der auch im Vorstand der GdHP immer wieder Aufmerksamkeit für soziale Themen weckte: „Wir danken Ihnen vor allem, dass Sie uns zwölf Jahre lang geholfen haben, die GdHP aufzubauen und auszurichten. Doch wir danken Ihnen auch dafür, dass Sie weiterhin die Interessen älterer Menschen gegenüber Versicherungen vertreten werden. Es braucht menschliche Experten wie Sie, damit wir alle nicht von der immer weiter ausufernden Bürokratie verschlungen werden.“

Bilder im Laden

Zwei Ausstellungen hintereinander hielten die GdHP-Künstlergruppe „Farbeimer und Gipskopf“ und ihren Gruppenkontakter Roland Geisler in Atem: Zunächst zeigten Hildegard van Delden, Eva Pannée und Otto Baum vom 5. November bis 6. Dezember ihre „Düsseldorfer Impressionen“ in der GdHP-Geschäftsstelle. Am 30. November eröffnete dann Albrecht Woeste, Vorsitzender des Henkel-Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats, eine zweite, größere Ausstellung, in der elf Mitglieder der Gruppe eine Auswahl ihrer Arbeiten präsentierten. Dafür hatte das Unternehmen Henkel bis zum 16. Dezember ein leer stehendes Ladenlokal neben dem Intern-Verkauf Henkel zur Verfügung gestellt. „Ich finde es großartig, dass Sie wieder beschlossen haben, einen Teil des Verkaufserlöses für eins unserer MIT-Projekte zu spenden“, sagte Woeste bei der Eröffnung. „Daher wünsche ich Ihnen, dass Sie viele Bilder verkaufen. Ich hoffe sehr, dass wir jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit eine tolle Ausstellung zusammen machen können.“



Albrecht Woeste (4. von rechts) eröffnete die Ausstellung der Gruppe „Farbeimer und Gipskopf“.

Gruppenleben

Die Gruppentreffen
(mit den Kontaktern) im Herbst 2007

- Böhme AD Führungskräfte (Joachim Seyfarth) Heidehotel Waldhütte, Telgte
- Teroson Labor (Peter Berlinghof) + Teroson Produktion (Klaus-Dieter Immerz) + Teroson Verwaltung (Bernd Carsten) + Teroson Technik (Peter Ziegelhöfer) + Teroson Verkauf (Hans Rittinger) Rhein-Neckar Schifffahrt, Heidelberg
- Ingenieurbetreuung FEA (Klaus Bischof) Schalander, Ddf.
- Sulfier- und Mischbetriebe (Wolfgang Schmidt) Kolpinghaus, Ddf.
- Klebstoffwerk Süd I (Werner Hesse) + Klebstoffwerk Süd II (Horst Karaski) Im grünen Winkel, Ddf.
- Thompson KI-HL-HH (Theodor Lütke) Schulauer Fährhaus
- Erster Rengsdorf-Kreis '94 (Hans Haberland) Stadtführung Schmallebenberg
- MZ-Anl. 598 I (Norbert Bastian) + MZ-Anl. 598 II (Rudolf Röthling) Im grünen Winkel, Ddf.
- Debitoren-Buchhaltung (Christa Liedtke) Rest. Tante Anna, Düsseldorf
- Thompson F-KS-FD-MA (Paul Ehrnsperger) Landhaus Klosterwald, Lich-Arnburg
- Thomsit aus dem Norden (Horst Berger) Friedrichstädter Grachtenrundfahrt
- Inspektion Ruhrgebiet (Jürgen Schuck) Haus Prein, Dortmund
- KOS Verwaltung (Paul Wiesen) Pfeffer-Mühle, Ddf.
- Kfz-Abteilung (Günther Nietiedt) Rest. Tante Anna, Ddf.
- KOS Nord (Hermann Sondermann) Salzmuseum Lüneburg
- Kostenrechnung (Helene Kiss) Brauhaus Rittel, Ddf.
- Thompson Düsseldorf (Theodor Lütke) + Thompson NE-KR-MG-AC (Hans Bertsch) + Thompson-Siegel (Ingrid Schattka) + Thompson-Siegel (Irmgard Baumgart) + Thompson-Siegel (Joachim Scholz) Renaissance-Hotel, Ddf.
- Cordes Porta Westfalica (Rainer Engelhardt) Wirtshaus Bavaria Minden
- Abt. 522 Hydrierer + Abt. 521 Fettalkohol (Wilfried Schlicht) Im Försterhaus, Ddf.
- WDP Pulverfabrik 567/565 (Kurt Rossolek) Im grünen Winkel, Ddf.
- Fäbchendreherei (Angela Klein) Im grünen Winkel, Ddf.
- Farbeimer und Gipskopf (Roland Geisler) Burg Hülshoff, Nottuln
- Pen. 622.1 (Karl-Heinz Klever) Kolpinghaus, Ddf.



Gruppe 164 (Inspektion Ruhr) traf sich im Haus Prein.



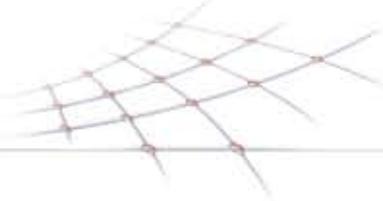
Gruppe 86 verlebte einen frohen Nachmittag in der Seniorenresidenz Paulushaus.

- Spül- und Reinigungsmittel (Karl Gellert) Pfeffer-Mühle, Ddf.
- Henkel-Ecolab „Südwest“ (Rolf Sondermann) Weinlehrpfad, Cochem
- Laborlogistik 64125 (Heinz Lang) Kolpinghaus, Ddf.
- Inspektion KO (Siegfried Gäthke) Gutenberg Museum, Mainz
- Gartenbau 696900 (Heribert Hieke) Industriemuseum, Ratingen
- Hauptmagazin/Eisenlager (Gerd Wünsche) Kolpinghaus, Ddf.
- Oelbetriebe CFP 514/515/516/513/512 (Karl-Heinz Richter) Kolpinghaus, Ddf.
- Thompson Ruhrgebiet (Walter Tittmann) Haus Kemnade, Hattingen
- Datenverarbeitung (Inge Heerich) Brauhaus Rittel, Ddf.
- Arbeitsschutz u. BVW 676.6er (Uve Quarch) Ausstellung Bonjour Russland, K20, Ddf.
- Thompson H-BS-B (Gerd Söllner) Rest. Aqua culinaria, Edemissen

Fortsetzung nächste Seite



Gruppe 2 (Thompson Bremen) setzte in Schulau über.



Gruppenleben

Die Gruppentreffen
(mit den Kontaktern) im Herbst 2007

- Ladies on Tour (Edda Grelle) Gut Hahn, Haan
- CPT-Techn. Büro (Alfred Heller) WDR-Bistro, Ddf.
- W-Zerstäubung (Hermann Minjon) Brauhaus Rittel, Ddf.
- Abt.-6526/6283 (Hans Heiligtag) Flughafen, Ddf.
- Werkstatt für Schienenfahrzeuge (Helmut Hupe) Rest. Tante Anna, Ddf.
- E06-Werkstätten I (Hans-Jakob Ruckes) Kolpinghaus, Ddf.
- Abt.-6526/6283 (Karl Saalfeld) Brauerei Im Füchsen, Ddf.
- Abt. 560, 561 u. 562 (Gerhard Sapia) Kolpinghaus, Düsseldorf
- Genthin Forschung (Siegfried Schmidt) Schwarzer Adler, Tangermünde
- A-F-R April '95 (Wolfgang vom Stein) Haus Rüden, Solingen
- Thompson WÜ-N (Georg Stockmeyer) Planwagenfahrt in Franken
- SHP Viersen-Dülken (Inge Henschel) Bürgerstübchen, Viersen
- SHP Dreiring Krefeld (Hermann Gerdes) Burghotel Kaisler, Krefeld
- Chemie-Ingenieure (Lothar Halm) Rheinterrasse Benrath, Ddf.
- HA-ZW Zentrale Werkstätten (Friedhelm Kipp) + ZW Apparatebau, Kunststoffwerkst. (Wilhelm Röhlke) Zum Schlüssel, Ddf.
- Henkelpens (Hubert Hörner) Stadtrundfahrt, Neubrandenburg
- PSP/Techn. Aus- u. Fortbildung 667.310 (Peter Pattusch) Kolpinghaus, Ddf.
- ZW-Rohrleitungsbautechnik (Manfred Schmidt) Brauhaus Rittel, Ddf.
- A-F-R April '98 (Inge-Marita Thißen) Brauhaus Rittel, Ddf.
- Seminar Bad Neuenahr (Paul Timm) L'Orchidea, Hilden
- P3-Freundeskreis (Wolfgang Wegener) Hotel Regina, Sankt Augustin
- Betr. Fahrbereitschaft (Bernd Wiese) Alt Urdenbach, Ddf.
- Henkel-Pens.-Saarland (Manfred Schmook) Rest. Seerose, Gonneseweiler
- Eisenbahnbetrieb (Konrad Jacob) Rest. Freese, Ddf.
- Werkfeuerwehr HWS (Dieter Grauer) Rest. Zum Neuen Rathaus, Monheim
- Fernmeldewesen (Harald Schwamborn) Zwölf Apostel, Hilden
- Sangesfreunde (Konrad Jacob) Rest. Freese, Ddf.
- Regionalgr. Hilden (Hans-Joachim Rabe) Heidekrug, Hilden
- Henkel-Ecolab Baden-Würt. (Karl-Friedrich Haas) Barockresidenz, Rastatt
- Investment Club II (Artur Müller) Brauerei Schumacher, Ddf.
- Bauwesen 665.5 (Gerda Graumann) Da Capo, Neuss
- Rechnungsprüfung (Wilhelm Hausche) Rest. Poseideon, Ddf.
- AWT W (Rudolf Weber) Paulus Haus, Ddf.



Gruppe 146 (HIM) machte eine Main-Tour.



Gruppe 215 besuchte ein Weingut an der Mosel.



Gruppe 13 (Thompson München) in Weihenstephan



Gruppe 42 (Die Rüstigen 21) vor dem Rathaus in Wernigerode

Karl-Heinz Richter schulterte den Rucksack

Ein Henkel-Pensionär vom Rhein pilgerte 900 Kilometer auf dem navarrischen Jakobsweg.

Bei Karl-Heinz Richter, Henkel-Pensionär aus Neuss, war es ein Diavortrag über den spanischen Jakobsweg, der ihn zum Pilger werden ließ. Richter erzählt: „Meine Familie hatte Verständnis für meinen Plan, obwohl wir dadurch sechs Wochen getrennt waren. Anfang September flog ich von Düsseldorf über Madrid nach Pamplona und fuhr dann mit dem Bus zur französischen Grenze nach St.-Jean-Pied-de-Port, denn dort beginnt der navarrische Pilgerweg, einer von mehreren, die alle in Santiago de Compostela enden.“ Der erste Wegabschnitt führte den Pensionär, der ganz allein loszog, über die Pyrenäen. „Die Wanderung über die Berge war sehr anstrengend“, erinnert er sich. „Man erfährt die eigenen körperlichen und seelischen Grenzen. Aber man wird auch reich beschenkt: von der wunderschönen Landschaft, von den Begegnungen mit den Menschen, die am Jakobsweg leben oder die wie ich von weither kommen.“



Karl-Heinz Richter wanderte sechs Wochen quer durch Spanien bis zum Atlantik.

Jeden Tag legte er 25 bis 30 Kilometer zurück, manchmal schaffte er sogar mehr als 40 Kilometer. Auf zehn Wandertage folgte ein Ruhetag. So näherte sich Richter Schritt für Schritt seinem Ziel, der Kathedrale von Santiago de Compostela. „Es war ein wunderbares Gefühl, den Weg geschafft zu haben“, erinnert er sich an den festlichen Pilger-Gottesdienst. „Danach bin ich noch mal drei Tage weitergewandert, bis nach Finistere am Atlantik. Für unsere Vorfahren war dieser Ort das Ende der Welt – eben finis terrae.“

Richter ging den Jakobsweg mit einem tiefen Gefühl der Dankbarkeit, „weil ich im Leben so viel Glück hatte: Ich habe eine tolle Familie und hatte ein erfülltes Berufsleben bei Henkel. Manches, was einen im normalen Alltag auf Trab hält oder sogar ärgert, verlor auf dem Pilgerweg jegliche Bedeutung. Stattdessen wurde mir bewusst, wie wenig zum Leben nötig ist. Alles, was ich brauchte, passte in meinen Rucksack.“

Die Sammlung ging in Stücke ...

... für das MIT-Kinderprojekt „Briefmarken-AG an der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule“

Dieter Bruger aus Hilden bei Düsseldorf erbte von seinem Vater eine umfangreiche philatelistische Sammlung. „Ich habe“, erzählt der frühere Großkundenbetreuer des Thompson-Vertriebs, „immer wieder Anlauf genommen, um die Sammlung weiter zu führen, aber es fehlte die erforderliche Zeit. Mein Vater hat so viel Zeit und Sorgfalt in seine Sammlung



Werner Holtfoth (links) übernimmt die Briefmarkensammlung von Dieter Bruger.

investiert, dass es mir nicht richtig erschien, sie einfach einem Händler zu überlassen.“

Eines Tages las er in einer Henkel-Zeitung, dass Werner Holtfoth, ebenfalls Henkel-Pensionär im Nachbarort Langenfeld an der örtlichen Bettina-von-Arnim-Gesamtschule eine Briefmarken-AG leitet. Über die MIT-Initiative, die Holtfoths Engagement fördert, nahm Dieter Bruger Kontakt zu ihm auf.

Vor kurzem besuchte Werner Holtfoth das Ehepaar Bruger – und verließ es mit einem großen Koffer voller Alben. Aber was genau macht er denn nun mit der Sammlung? Das wollte natürlich auch Dieter Bruger wissen. Werner Holtfoths Antwort – „Ich löse die Seiten aus den Alben und zerschneide sie in Kartengröße“ – ließ ihn erblassen.

Doch er fasste sich schnell wieder, als

der AG-Leiter fortfuhr und den Sinn dieses Zerstörungswerks erläuterte: „Dann mische ich die Abschnitte und teile sie in viele kleine Päckchen auf. Die schenke ich dann den Schülern, die regelmäßig an der AG teilnehmen. So eine ‚Prämie‘ hält das Interesse wach. Die Förderung der MIT-Initiative habe ich deshalb in Sammelalben und Pinzetten umgesetzt – die sind bei den Kindern nämlich ebenfalls sehr begehrt.“

Freizeit – in der Ferne und zu Hause

Vieles macht Freude und hält in Bewegung. Die einen reisen, andere fotografieren ...



Kennen Sie das Sauerland?

Henkel-Pensionäre haben die Gelegenheit, das Sauerland mit seinen zahlreichen Ausflugszielen und Sportangeboten

neu zu entdecken: Langlauf im Winter, Bergwandern im Sommer, Kultur, Handwerks- und Brauchtumpflege während des ganzen Jahres.

Das Maritim-Hotel „Grafschaft Schmalleberg“ macht ein besonders günstiges Angebot: Übernachtung im Doppelzimmer mit Frühstück pro Person nur 45 Euro. Dieser Sonderpreis gilt bei einem Mindestaufenthalt von drei Nächten und beinhaltet viele Extras: freie Benutzung von Schwimmbad, Kegelbahn, Sauna und Parkplatz sowie kostenfreies Busfahren mit der Hochsauerland-Ferienkarte. Das Angebot gilt ganzjährig außer an Karneval und Feiertagen.

Tel.: 0 29 72/3 03-0, Internet: www.maritim.de

Das Alpenhotel Kronprinz in Berchtesgarden bietet nicht nur einen grandiosen Ausblick zu den umliegenden Bergen, sondern speziell für die Henkel-Pensionäre auch einen Freundschaftspreis, gültig vom 8. Januar bis 20. Dezember 2008: Bei einem Mindestaufenthalt von vier Nächten zahlen Sie für die Übernachtung im komfortablen Doppelzimmer inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet und Halbpension nur 54 Euro pro Person und Tag. Im Preis enthalten sind die Nutzung von Sauna und Dampfbad sowie ein Parkplatz.

Infos und Reservierungen unter der Tel.: 0 86 52-60 70 oder im Internet: www.alpenhotel-kronprinz.de

Weitere Hotels mit fortlaufenden oder neuen Spezial-Angeboten für die Henkel-Pensionäre finden Sie unter www.henkel-pensionaere.de

Berlin: Ramada Plaza, Tel.: 0 30-23 62 50-7 77, www.ramada.de

Dresden: Ramada-Hotel, Tel.: 03 51-47 82-6 36, www.ramada.de

Harz: HKK Hotel Wernigerode, Tel.: 0 39 43-9 41-0, www.hkk-wr.de

Schwäbische Alb: Ramada Hotel Limes-Thermen Aalen, Tel.: 0 73 61-94 40, www.ramada.de

Heiligenblut/Kärnten: Hotel Glocknerhof, Tel.: 00 43/48 24-22 44, www.glocknerhof.info

Fragen Sie nach den Sonderangeboten für die Henkel-Pensionäre!

Viele Henkel-Pensionäre fahren immer wieder gern ins Hotel Reve Monteortone, um in gepflegter südländischer Atmosphäre ihre Gesundheit und ihre Seele zu stärken. Vom 29. März bis 12. April 2008 lädt das Haus die Henkel-Pensionäre wieder zu besonders günstigen „Frühlingswochen“ ein: 14 Tage Aufenthalt im Standard-Doppelzimmer mit Vollpension zum Gesamtpreis von 1.379 Euro pro Person (Einzelzimmer-Zuschlag 42 Euro). Im Preis enthalten sind viele Gesundheitsanwendungen, Sport- und Unterhaltungsangebote, sowie die Nutzung der riesigen Badelandschaft mit angenehm warmem Thermalwasser. Mehr Infos (auch zur Anreise) und Anmeldungen in der Geschäftsstelle der GdHP, Tel.: 02 11-7 59 83 91.

Frühlingsfahrt nach Abano

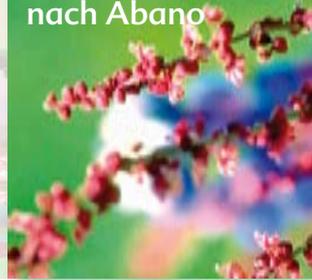


Foto-Schau zum Jahresauftakt

Die Gruppe Digitalfotografie stellt erstmals ihre Bilder aus. Lassen Sie sich überraschen von einer magischen, scheinbar unerschöpflichen Bilderwelt: Vom 7. Januar bis 1. Februar 2008 präsentiert die GdHP-Gruppe „Digitalfotografie“ ihre erste Ausstellung in der GdHP-Geschäftsstelle, Bergiusstraße 3. Am 7. Januar um 17 Uhr eröffnet Artur Müller vom Vorstand die Ausstellung. Gruppenkontakter Rainer Bergner hält eine Einführung zur digitalen Fotografie und zu den Aktivitäten der Gruppe. Richard Pregla präsentiert eine unterhaltsame Leinwand-Show mit dem Titel „Fotos auf dem Bildschirm“. Die Ausstellung ist montags von 10.00 bis 16.00 Uhr, dienstags von 10.00 bis 13.00 Uhr und donnerstags von 12.30 bis 14.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos.